

# CSU Nördlingen. information

CSU Nördlingen  
Deining Str. 1  
86720 Nördlingen  
www.csu-noerdlingen.de  
E-Mail: info@csu-noerdlingen.de



*Bauleiter **Thomas Beck** (Dritter von links) vom Architekturbüro Obel und Partner erläutert Vertretern der CSU Nördlingen die Komplexität des Großprojektes „Generalinstandsetzung und Umbau Theodor-Heuss-Gymnasium“*

## Schulen – Fit für die Zukunft!

**Sanierung des Theodor-Heuss-Gymnasiums –  
Investitionen in hochwertige Bildung**

> Seite 2 – 6



**Integratives Angebot**

## Mehrgenerationenspielplatz am Hafenmarkt

> Seite 11

**Infrastruktur**

## Positive Effekte der Verkehrsprojekte

> Seite 7

# Schulen – Fit für die Zukunft!

Digitalisierung, Ganztagsangebote und neue Unterrichtsformen stellen die Nördlinger Schulen vor große Herausforderungen. Die Stadt, der Landkreis und die Kirchen haben als Schulträger mit Unterstützung von Land und Bund viel in die Infrastruktur investiert: in den letzten sieben Jahren über 55 Mio. Euro!

Das Geld ist gut investiert, denn Wissen entscheidet heute über Erfolg oder Misserfolg einer Region. Nördlingen hat nur eine positive Zukunft, wenn die Qualität der Schulen stimmt. Dies erfordert weiterhin hohe Investitionen in Bildung und Weiterbildung.

Wir möchten Ihnen hier zeigen, welche Schulen es gibt, wo zuletzt investiert wurde und was noch unmittelbar ansteht.



**Steffen Höhn**  
CSU-Orts-  
vorsitzender

## Grundschule Nördlingen-Mitte (Baldingen)

**80 Schüler / Stadt Nördlingen** Die Schule wurde aktuell für rund 1,6 Mio. Euro generalsaniert und bietet seit letztem Schuljahr wieder optimale Bedingungen für Schüler sowie Lehrer.

## Grundschule Nördlingen-Mitte

**150 Schüler / Stadt Nördlingen** Aktuell steht die notwendige Erweiterung an. Hoch umstritten ist hier die Entscheidung für einen Flachdachanbau im Pausenhof. Derzeitige Kostenschätzung liegt bei ca. 4,1 Mio. Euro.

## Realschule Maria Stern / Fachakademie für Sozialpädagogik

**583 Schüler (Realschule), 350 Studenten (Fachakademie) / Schulwerk der Diözese Augsburg** Aus der Höheren Töcherschule, später Mädchenmittelschule, und dem Kindergärtnerinnenseminar haben sich die heute hochmoderne Realschule und die Fachakademie für Sozialpädagogik im Herzen der Altstadt entwickelt.

## Liselotte-Nold-Schule

**Evang.-luth. Kirchengemeinde St. Georg** Die beiden Berufsfachschulen für Hauswirtschaft/Kinderpflege und Altenpflege/Altenpflegehilfe/Ergotherapie haben hier ihre Heimat. 2010 wurde die Sanierung mit Umbau des Jugendstilgebäudes für ca. 4 Mio. Euro abgeschlossen. 2013 folgte der moderne Erweiterungsbau für rund 2,5 Mio. Euro.

## Sankt-Georg-Schule

**186 Schüler / Landkreis Donau-Ries** Das Sonderpädagogische Förderzentrum unterlag in den letzten Jahrzehnten einem enormen Wandel von der einstigen Selektionsschule zur Angebotsschule. Heute findet man vielfältige Angebote auch über die Grenzen des eigenen Hauses hinaus mit dem Leitziel der Integration.

## Grundschule Kleinerdingen-Ederheim

**Schulverband Kleinerdingen-Ederheim** Seit knapp zehn Jahren werden die Schüler aus Kleinerdingen und Holheim in Ederheim unterrichtet. Der gemeinsame Schulverband hatte 2007 das sanierungsbedürftige Gebäude in Kleinerdingen aufgegeben und die Schule in Ederheim für ca. 280.000 Euro erweitert sowie saniert.



## Grundschule Löpsingen

68 Schüler / Stadt Nördlingen Die Grundschule wurde im Jahr 1994 für 1,4 Mio Euro saniert sowie umgebaut und beheimatet heute die Kinder aus Löpsingen, Pfäfflingen und Dürrenzimmern. Eine wohnortnahe Schule ist gerade für Grundschüler wichtig.

## Hochschulzentrum Donau-Ries

Hochschule Augsburg / Landkreis Donau-Ries / Stadt Nördlingen / Stifterinitiative Ziel des Zentrums im TCW ist die umfassende Förderung akademischer Weiterbildung und anwendungsorientierter Forschung sowie Entwicklung in Nordschwaben. Seit einem Jahr ist hier auch ein technisches Hochschulstudium möglich.

## Grundschule an der Schillerstraße

180 Schüler / Stadt Nördlingen Die Schule liegt im Herzen des größten Wohngebietes Nördlingens. Sie wurde 2010 gemeinsam mit der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ generalsaniert und um ein Stockwerk erweitert. Kostenpunkt: rund 2 Mio. Euro.

## Berufliches Schulzentrum Nördlingen (BSZ)

647 Schüler (Staatl. Berufsschule), 118 Schüler (Fritz-Hopf-Technikerschule), 187 Schüler (Staatl. Wirtschaftsschule) / Landkreis Donau-Ries Das BSZ an der Kerschensteiner Straße ist ein wichtiges Standbein der berufsnahen Bildung in Nördlingen. Aktuell wurden ca. 7 Mio. Euro in die Sanierung des Südtraktes und den Quasi-Neubau der Aula und Mensa investiert.

## Aus- und Fortbildungszentrum der Bauinnung Donau-Ries (AFZ)

Teil des AFZ ist die Meisterschule für das Bauhandwerk.

## Mittelschule/Hans-Schäufelin-Grundschule

491 Schüler (Mittelschule), 148 Schüler (Grundschule) / Stadt Nördlingen Das für ca. 8 Mio. Euro generalsanierte Gebäude stößt aktuell an seine räumlichen Grenzen. Gestiegene Schülerzahlen, Offene Ganztagschule/Mittagsbetreuung und Migrationsklassen sind die Ursachen. Einen Anbau kalkuliert die Verwaltung derzeit mit 2,5 bis 3 Mio. Euro.

## Theodor-Heuss-Gymnasium

775 Schüler / Landkreis Donau-Ries Das Gymnasium wird derzeit generalsaniert. Zuletzt machten die auf derzeit rund 30 Mio. Euro gestiegenen Baukosten Schlagzeilen. Dennoch gilt: Die Sanierung ist absolut wichtig für den Schulstandort Nördlingen!

## Landwirtschaftsschule

16 Studenten / Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen Hier wird im Rahmen eines einsemestrigen Studiengangs gelehrt, wie ein Haushalt – insbesondere in der Landwirtschaft – fachkundig geführt wird.



**Steigende Schülerzahlen** sowie schul- und bildungspolitische Anforderungen lassen nicht nur an der Grundschule Mitte am Weinmarkt den Raumbedarf wachsen.

#### Grundschule Mitte

## Die Entwicklung der Baukosten

Nachdem für die Grundschule Mitte am 2. Februar 2017 ein Anbau an der Grundschule Mitte mit Kosten in Höhe von 1,85 Mio. Euro beschlossen worden ist, ist seitdem viel passiert. Bereits zu diesem Zeitpunkt wies die CSU Nördlingen da-

rauf hin, dass diese Kosten zu positiv berechnet sind, weil die Flächen doch nicht ausreichen, die Schulbaukosten im gesamten Landkreis in die Höhe schießen oder der Brandschutz noch mehr Tribut fordert.

Dies bestätigte sich bereits im April, als das Planungsbüro einen ersten Plan für den Erweiterungsbau vorlegte und die Kosten auf etwa 2,4 Millionen Euro schätzte. Die Gründe für die Kostenmehrung waren die Schaffung einer Pausenhalle, eine größere Flächenberechnung für den Ganztagesbereich und Brandschutzmaßnahmen. Statt der im Schulkonzept verankerten 269 m<sup>2</sup> sollten nun 486 m<sup>2</sup> angebaut werden. Doch damit waren die Mehrungen noch nicht am Ende. Im Oktober wurde vom

Architekturbüro Meissler,

#### Steigender Schul-Raum-Bedarf

bei Mittelschule, Grundschule Mitte und Hans-Schäufelin-Grundschule; Gründe:

- Offener Ganzttag
- Kompetenzorientierter Unterricht
- Digitalisierung

Steigende Schülerzahlen bis 2025 (bundesweit):

Lt. Bertelsmann-Studie:

8.300.000 Schüler –

1.000.000 mehr als bislang angenommen!

München, die erste richtige Kostenberechnung vorgelegt. Diese ergab für inzwischen 502 m<sup>2</sup> 3,9 Mio. Euro.

Mit der im November abgestimmten Holzfassade des Kubus haben sich die Kosten nochmals um 200.000 Euro erhöht.

Mit dieser Bausumme von über 4 Mio. Euro ist es doch eigentlich nicht so abwegig, noch einmal den Neubau einer neuen Grundschule ins Auge zu fassen – denn vom Kostenaufwand her rückt der Anbau an der Grundschule Mitte damit sicherlich in die Nähe einer halben neuen Schule... Der Anbau an der Mittelschule kommt allerdings auch noch dazu.



**Maximiliane Böck**

Stadträtin  
stellv. CSU-  
Ortsvorsitzende

#### Kommentar

## Kein Klotz für die Altstadt!

Es ist grundsätzlich schon fraglich, ob eine Verdichtung, wie sie mit dem Anbau an die GS-Mitte geplant ist, für unsere Altstadt Sinn macht. Natürlich sollen die historischen Gebäude genutzt werden. Wenn allerdings zur weiteren Nutzung dieser Schule ein Anbau im Pausenhof notwendig wird, der selbst ein weiteres Großgebäude darstellt, scheint die Grenze des Sinnvollen überschritten.

Hinzu kommt die Frage des „Wie?“. Das geplante Gebäude verstößt mit Flachdach, Alufenstern und kompletter Holzfassade eklatant gegen die aktuelle Altstadtsatzung. Alle, die in den letzten Jahren viel Geld in der Stadt investiert haben, müssen sich regelrecht vor den Kopf gestoßen fühlen! Ich bin schon gespannt darauf, wie man in Zukunft noch die Menschen von der Sinnhaftigkeit unserer Satzung überzeugen will, wenn sich ihre Erfinder selbst nicht mehr daranhalten!

Man kann alle beteiligten Akteure nur bitten, noch einmal innezuhalten und abzuwägen: Gerade vor dem Hintergrund der explodierenden Kosten ist es kein Gesichtsverlust, eine nach bestem Wissen und Gewissen getroffene Entscheidung zu ändern. Für eine neue Grundschule ist es noch nicht zu spät!



**Steffen Höhn**

CSU-Orts-  
vorsitzender

Schulkonzept

# Schlüssiges CSU-Schulkonzept abgelehnt

Von Anfang an hatte die CSU Nördlingen für die Schuldiskussion in der Stadt einen eigenen Lösungsansatz, ein eigenes Konzept. Statt eines Flickwerks von zu klein berechneten Anbauten an allen Schulen wollte die CSU, dass eine neue Grundschule gebaut wird, in der die Grundschule Mitte und die Hans-Schäufelin-Grundschule in einer verschmolzenen Form untergebracht werden.

Die durch den Auszug der Hans-Schäufelin-Grundschule leerstehenden Räume in der Squindostraße könnten dann von der Mittelschule genutzt werden.

Damit wären mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen worden:

- Der Raumbedarf der Mittelschule wäre längerfristig gesichert, selbst wenn sich die Schülerzahlen noch mehr erhöhen.
- Sowohl die Grundschule Mitte als auch die Hans-Schäufelin-Grundschule wären optimal entsprechend der neuesten pädagogischen Richtlinien untergebracht, könnten von Synergieeffekten profitieren.

- Das leer werdende Gebäude am Weinmarkt hätte anderweitig genutzt werden können, z.B. um die Musikschule, die VHS, das Stadtarchiv oder ein Museum zu beherbergen.

Was die Förderung seitens der Regierung von Schwaben angeht, so wurde diese für ein Schulneubauprojekt nie kategorisch abgelehnt. Was hierfür zählt, ist einzig die Wirtschaftlichkeit des Konzepts. Aber kann es tatsächlich etwas langfristiger Wirtschaftlicheres als einen Neubau, basierend auf den neuesten baulichen und pädagogischen Standards, geben, bei dem auch für künftige Entwicklungen Raum ist?

**Chance verpasst!**

Anstatt mit einem zukunftsfähigen Neubau die Probleme nachhaltig zu lösen, setzt der Oberbürgermeister und die Stadtratsmehrheit auf zwei umstrittene Anbauten. Ganz nach dem Motto „Erstmal wird’s dann schon reichen ...“

**Anfang 2018: CSU-Infoveranstaltung zu unseren Schulen – diskutieren Sie mit!**

## Ausgangslage



## Konzept der CSU mit Antrag im Stadtrat



## Stattdessen: Mehrheitsentscheidung für Anbau an die GS-Mitte und Planung eines Anbaus an die Mittelschule





**Fertigstellung:** 2019 soll die Generalsanierung des Theodor-Heuss-Gymnasiums abgeschlossen sein.



**Kompetenzvielfalt:** Studiendirektor **Franz Schmolke** (Mitte) führte durch seinen Fachbereich „Kfz-Mechatronik“ der Staatlichen Berufsschule.

### CSU vor Ort

## Besuch des Berufsschulzentrums

Die CSU Nördlingen überzeugte sich selbst vom gelungenen Neubau der Aula und der Sanierung des Südflügels des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Nördlingen in der Kerschensteiner Straße. Der Leiter des Zentrums, **Raimond Eberle**, gab den Gästen in der Aula einen Überblick zur Geschichte der Schule sowie ihrer aktuellen Arbeit. Sie vereint unter einem Dach die Fritz-Hopf-Technikerschule, die Staatliche Wirtschaftsschule und die Staatliche Berufsschule.

Diese drei Schulen wurden von den jeweiligen Leitern **Wolfgang Breu** (TS), **Manuela Stahl** (WS) und **Armin Parth** (BS) vorgestellt. Dann führten Fachbereichsleiterin **Doris Ritter** durch den Bereich Einzelhandel und Fachbereichsleiter **Franz Schmolke** durch den Bereich KFZ-Technik. Außerdem wurde die neue Mensa gezeigt, die von der Lebenshilfe bewirtschaftet wird. „Es ist beeindruckend, wie praxisnah und innovativ hier unterrichtet wird. Berufsnaher Aus- und Weiterbildung hat hier eine Heimat, die mit der gelungenen Baumaßnahme noch attraktiver geworden ist!“, resümiert **Steffen Höhn**.

### Theodor-Heuss-Gymnasium

## Wie die Sanierung voran kommt

Mit dem Ziel, annähernd gleiche Standards in den landkreiseigenen Schulen zu schaffen, wurde an den Gymnasien in Donauwörth und Oettingen bereits vor mehreren Jahren mit den ersten Bauabschnitten der Sanierung begonnen. Das Nördlinger Theodor-Heuss-Gymnasium (THG) fand erst später Einzug in das Schulbauprogramm des Landkreises. Die Nördlinger Schule wird jedoch im Gegensatz zu den beiden anderen Gymnasien ohne Unterbrechung generalsaniert. Um dies während des laufenden Unterrichts zu bewerkstelligen, wurde in direkter Nachbarschaft eine Containerschule mit 33 Klassenzimmern geschaffen. Die Sanierung umfasst insbesondere auch einen Versatz der kompletten Fassade in Richtung Schäufelinstraße. Durch großzügige Oberlichter und Fenster werden an der verbreiterten Stelle helle Gänge und zusätzlich großzügige Gruppenräume sowie flexible Lernbereiche vor den Klassenzimmern geschaffen. Durch den Neubau der Aula werden über dieser neue Klassen- und Differenzierungsräume errichtet.

Von Anfang an begleiteten die Planungen scheinbare, aber auch echte Kostensteigerungen. Scheinbar deshalb, da die ursprünglichen Planungen nicht eine Generalsanierung vorsahen, sondern ausschließlich mit der Instandsetzung der Elektro-Anlage und der Ertüchtigung des Brandschutzes. Erst im Verlauf der weiteren Planungen legte man sich im Jahr 2013 im Kreistag auf die notwendige umfangreiche Generalsanierung fest. Im weiteren Verlauf kamen dann tatsächliche Kostensteigerungen zu Tage, die so nicht eingeplant waren. Die Ertüchtigung der vorgeschriebenen Erdbebenstandfestigkeit sowie die nicht ausreichend dimensionierten Fundamente im Altbestand waren z.B. zwei Punkte, die einen erheblichen Aufwand zur Folge hatten. Ein Großteil dieser Arbeiten konnte nur durch Handarbeit und ohne Maschineneinsatz bewerkstelligt werden. Die Steigerung der allgemeinen Baukosten seit der Ursprungsplanung leistete ebenfalls ihren Beitrag.

Mit der geplanten Fertigstellung im Jahr 2019 erhalten Nördlingen und der Landkreis ein modernes Gymnasium nach Neubaustandard. Bildung bestimmt maßgeblich über individuelle Lebenschancen. Gleichzeitig ist Bildung ein wesentlicher Faktor für soziale Integration und wirtschaftliche Entwicklung. Der Landkreis leistet mit seinem umfangreichen 10-Jahres-Schulbauprogramm von kreisweit aktuell ca. 100 Mio. € einen maßgeblichen Beitrag für eine hervorragende Bildung in unserer Region.



**Jörg Schwarzer**  
Stadt- und  
Kreisrat



**Wemdinger Unterführung:** vor dem Abriss (links) und der aktuelle stadtauswärtige Blick auf den Neubau

## Infrastruktur

# Positive Effekte der Verkehrsprojekte

Eine gute Verkehrsanbindung ist das A und O für jede Stadt und Gemeinde, denn davon profitieren die Bürgerinnen und Bürger genauso wie die heimische Wirtschaft! Daher ist es uns wichtig, die Infrastruktur in und um Nördlingen stetig weiter zu stärken.

Zuletzt ist uns dies bei der Erneuerung der Wemdinger Unterführung gelungen. Hier konnten wir vom Einsatz unseres Bundestagsabgeordneten **Ulrich Lange** profitieren, der sich als verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit herausfordernden Verkehrsprojekten auskennt. So haben wir es geschafft, die Erneuerung der Wemdinger Unterführung in die Wege zu leiten und somit eine sichere Anbindung zu Nördlingens größtem Wohnviertel, dem Wemdinger Viertel, herzustellen. Nach Jahrzehnten, in denen gerade Fußgänger und Radfahrer sich an dieser Stelle einfach nicht sicher gefühlt haben, können wir uns nun über diesen Meilenstein für die Stadt freuen! Der Zeitplan wird dabei eingehalten: Die beiden Brückenbauwerke sind weitgehend fertig gestellt. Derzeit werden die Grundwasserwanne und das Pumpenhaus gebaut; ab dem Frühjahr 2018 folgt der Straßenbau. Die Eröffnung ist für August geplant.

Auch das wichtige Thema der Bahnanbindung in der Region hat für uns große Bedeutung. Um hier Verbesserungen zu erreichen, hatte der Bundestagsabgeordnete Ulrich Lange im letzten Jahr eigens den damaligen Bahn-Chef, Dr. Rüdiger Grube, nach Nördlingen geholt, der prompt eine Task Force zur Verbesserung der Situation ins Leben rief. Nach zahlreichen Treffen können sich die Ergebnisse in diesem Jahr sehen lassen. Bereits zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 spürt man deutliche Verbesserungen. So gibt es

nun werktags statt bisher vier Direktverbindungen künftig sieben umsteigefreie Verbindungen von und nach München. Genauer: zwei Direktverbindungen nach München in der Früh und fünf Verbindungen am Nachmittag/Abend in die Gegenrichtung. Am Wochenende sind es insgesamt 16 Direktverbindungen statt bisher drei. Damit gewinnt beispielsweise ein Familienausflug nach München am Wochenende deutlich an Komfort. Zudem wird es werktäglich zwei zusätzliche Züge auf der Strecke Nördlingen-Donauwörth geben, um für einen besseren Anschluss an den Fernverkehr in Donauwörth zu sorgen. So profitieren die Nördlinger auch von den dortigen Verbesserungen und können sich über ein breiteres Angebot freuen. Und für all jene, die schon einmal in Aalen den letzten Zug Richtung Nördlingen verpasst haben, gibt es auch gute Nachrichten: Eine zusätzliche Verbindung um 22.35 Uhr von Aalen nach Nördlingen soll dies künftig verhindern.

Wemdinger Unterführung, Verbesserungen der Bahnverbindungen, dreistreifiger Ausbau der B25 zwischen Nördlingen und Möttingen (siehe eigener Bericht, S. 9): Die CSU Nördlingen sowie MdB Ulrich Lange sehen in den infrastrukturellen Maßnahmen eine erhebliche Stärkung des Wirtschaftsstandortes sowie eine Attraktivitätssteigerung der Wohnstadt Nördlingen.



**Thomas Knie**  
CSU-Fraktions-  
vorsitzender

**Markus  
Landenberger-  
Schneider**  
Stadtrat  
Bürgermeister

**SCHWARZER**  
REISEN & REISEBÜRO

www.schwarzer-reisen.de

Liliental Str. 17  
86720 Nördlingen  
Tel. 09081 270-888  
Fax 09081 60 03

Reisebusse  
Urlaubsreisen

Egal ob Sie mit uns eine  
Busreise machen, einen  
Reisebus anmieten wollen  
oder in unseren umwelt-  
freundlichen Linienbussen  
unterwegs sind. Mit uns sind  
Sie auch in Urlaubsfragen  
immer bestens beraten.



**CSU**

**Bürgerbüro**

Deiniger Str. 1, 86720 Nördlingen

☎ Mo – Fr 9 – 12 Uhr  
Mo – Do 13 – 16 Uhr

T 09081/272 0 535  
F 09081/272 0 536  
E steffen.hoehn@csu-bayern.de  
W www.csu-noerdlingen.de  
f www.facebook.com/  
CSUNoerdlingen

**„MIT SICHERHEIT IHR PARTNER“**

**Für die kommenden  
Feiertage wünschen wir  
Ihnen und Ihrer Familie eine  
schöne und friedliche Zeit  
sowie einen guten Start  
in das Neue Jahr 2018!**

**Scherlin Sicherheitsdienst**  
Gustav-Freytag-Str. 1, 86720 Nördlingen  
Tel. 09081 275522, Fax 09081 275523  
info@scherlin.de, www.scherlin-sicherheitsdienst.de



**Haustürwahlkampf:** Das Nördlinger Canvassing-Team zur Bundestagswahl beim sog. „Kick-off“ (v.l.): **Gerhard Kaltner (Buttenwiesen), Martin Jackert, Wilfried Graf (Forheim), Maximiliane Böckh, Steffen Höhn, Dr. Dietmar Blechschmidt, MdB Ulrich Lange, Karl Scherlin**

## Wahlen

# Canvassing – direkter Kontakt zu den Menschen

Im Bundestagswahlkampf ging die Nördlinger CSU im wahrsten Sinne neue Wege: „Canvassing“ oder auch „Haustürwahlkampf“ lautete die Devise. Ziel war es, bei einem höflichen und kurzen Gespräch an der Wohnungstüre die Wähler zum Urnengang zu mobilisieren.

Bei fremden Leuten klingeln? Noch dazu, wenn man nicht weiß, was einen hinter den Türen erwartet?

Skepsis machte sich bei den Wahlkämpfern anfänglich breit. Anders als in den USA, wo es für einzelne Häuser exakte Wählerprofile gibt, verhindern das zum Glück in Deutschland die Datenschutzgesetze. Hinter jeder Türe konnte also eine Überraschung lauern. Die Skepsis verflug jedoch schnell. Im Gegenteil, der persönliche Kontakt und Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern machte viel Spaß. Es wurden Informationen zum Ablauf der Briefwahl, der CSU-Bayernplan und Unterlagen unseres Wahlkreiskandidaten überreicht. Sachliche Kritik wurde aufgenommen und an die passenden Stellen in München bzw. Berlin weitergegeben. Insgesamt haben wir im Nördlinger Stadtgebiet und den Ortsteilen ca. 1700 Haushalte besucht. Ein Betreten der jeweiligen privaten Wohnbereiche war dabei für die Wahlkämpfer stets tabu, so mussten zahlreiche Einladungen zum Kaffee ausgeschlagen werden.

Viele Bürger freuten sich, dass wir als ehrenamtliche CSU'ler den direkten Kontakt zu den Menschen suchen. Persönliche Ansprache ist eben doch wertvoll und vielleicht ein kleiner Beitrag gegen die zunehmende Politikverdrossenheit.



**Karl Scherlin**  
Mitglied  
im CSU-  
Ortsvorstand



**Frauen-Union Nördlingen (FU):** Zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen hatte die FU-Vorsitzende **Brigitte Walter-Heider** (links) auch den CSU-Bundestagsabgeordneten **Ulrich Lange** eingeladen, der sowohl über seine Arbeit im Deutschen Bundestag berichtete als auch über kommunalpolitische Themen referierte. Bei den Wahlen wurden **Brigitte Walter-Heider** als Vorsitzende, **Irmgard Riedel** (rechts) als ihre Stellvertreterin, **Charlotte Oswald** (Mitte) als Schatzmeisterin und **Inge Feldmeier** (2.v.r.) als Schriftführerin der FU bestätigt. Zu Beisitzerinnen wurden **Marion Nericci, Frieda Schmitzer** und **Erna Spörl** ernannt. Als Kassenprüferinnen fungieren abermals **Gerlinde Holzmann** und **Hilde Ziegelmeier**.



**Nördlingen-Möttingen:** Der dreistreifige Ausbau wird die Verkehrssicherheit erhöhen.

**B25**

## Ausbau muss kommen

Die Verkehrsprognose für das Jahr 2030 sagt einen Anstieg des Güterkraftverkehrs gegenüber 2010 von knapp 40% voraus. Die Verkehrsinfrastruktur, v.a. die Bundesstraßen, steht vor einer erheblichen Belastungsprobe. Zusätzlich verschlechtert sich die Verkehrssicherheit ohne die Überholmöglichkeit des 2+1-Ausbau. Allein diese beiden Argumente sowie die aktuellen Verkehrszählungen begründen einen raschen Ausbau der Bundesstraße. Gegner stellen die Notwendigkeit des Straßenausbaus infrage. Die Antwort, wie die 40 % mehr Schwerlastverkehr bewerkstelligt werden sollen, bleibt dabei offen.

Das Ries hat einen überdurchschnittlichen Abstand zu den Autobahnen. Die B25 ist somit die wichtigste überregionale Verkehrsader, v.a. in Richtung Augsburg und weiter nach München. Der Einsatz unseres Rieser **MdB Ulrich Lange** für eine bessere Zugverbindung in diesen Wirtschaftsraum war erfolgreich (siehe eigener Bericht, S. 7). Ebenso ist der Einsatz für die Straße wichtig. Denn nur ein Ausbau aller Verkehrsträger bringt unsere Region voran. Die Errichtung eines großen Industriebetriebs in Rain, der sich aufgrund der schlechten Verkehrsanbindung gegen das Ries ausgesprochen hat, spricht Bände. Der LKW-Verkehr besteht nicht primär aus dem sog. Mautausweichverkehr, sondern aus Schwerlastverkehr mit Ursprung und Ziel im Raum Nördlingen. Dieser ist für die örtliche Wirtschaft und die Arbeitsplätze unerlässlich. Es geht nicht um ein paar Minuten Zeitgewinn mit dem PKW. Es geht um ein gut ausgebautes System auf der ganzen Strecke. Der fehlende Dauerstau in Meitingen und die Überholmöglichkeiten zwischen Möttingen und Augsburg sind hierfür positive Beispiele für die Veränderungen der letzten Jahrzehnte. Es gibt keine Alternative zum zügigen Ausbau der B25 bis Nördlingen. Eine rasche Umsetzung der Planungen ist für die Entwicklung von Nördlingen und das Ries notwendig.

**Neues Highlight für Nördlingen:** Kompetent und lebendig führte die Leiterin des Stadtmuseums, **Andrea Kugler**, die Nördlinger CSU durch die neu gestaltete Ausstellung im Erdgeschoss des Museums. Alle waren sich einig: „Absolut sehenswert!“



**„Aktion Rollentausch“:** Bezirksrat **Peter Schiele** besucht die Behinderteneinrichtung der Stiftung Sankt Johannes in Schweinspoint.

**Bezirkstagswahl 2018**

## Unsere Stimme im Sozialparlament

Seit Oktober 2013 vertrete ich die Interessen unseres Stimmkreises im Bezirkstag Schwaben, dem „Sozialparlament“.

Der Einsatz für Menschen mit geistiger, seelischer und körperlicher Behinderung, für Menschen, die im Alter Unterstützung bei der Pflege brauchen und für psychisch Erkrankte ist mir zu einer Herzensangelegenheit geworden. In enger Zusammenarbeit mit den Trägern der Behindertenhilfe, z. B. der Lebenshilfe Donau-Ries, und den Wohlfahrtsverbänden, z. B. der Caritas und der Diakonie, konnten wir die Einrichtungen für unsere behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger im ambulanten und stationären Bereich weiter ausbauen.

Auch im Themenfeld „Kultur und Heimatpflege“ stand Nördlingen immer wieder im Fokus des Bezirkstages, so beim Einbau eines Aufzuges im Rieskrater-Museum und bei der Sanierung der Erdgeschosshalle des Stadtmuseums. Ich freue mich sehr, dass im nächsten Jahr am 19. August 2018 der sog. „Schwabentag“ in Verbindung mit dem CittaSlowFestival in Nördlingen auf dem Marktplatz stattfinden wird.

Kürzlich hat mich die Kreisdelegiertenversammlung der CSU mit 98 % für die nächste Wahlperiode nominiert, ein Vertrauensbeweis, der mich sehr gefreut hat und Ansporn für mich ist.

Gerne möchte ich unsere Heimat auch in der nächsten Wahlperiode im Bezirkstag Schwaben vertreten und bitte Sie schon jetzt um Ihre Unterstützung.



**Peter Schiele**  
Bezirks-  
und Kreisrat



**Helikopter** werden in Donauwörth entwickelt, vertrieben und betreut.

**AK ASP**

## ... bei Airbus

Auf Vermittlung des Vorsitzenden des Arbeitskreises Außen- und Sicherheitspolitik (AK ASP), Karl Scherlin, besuchte eine Delegation des AKs die Produktionsstätte von Airbus (ehemals: Airbus Helicopters) in Donauwörth. Nach einer kurzen Einführung in die verwendeten Materialien sowie in den Fertigungsablauf konnten die Teilnehmer sowohl die zivilen als auch die militärischen Fluggeräte besichtigen.

Beim anschließenden Abschlussgespräch wurden nochmals die Wichtigkeit und überregionale Wirkung des Standortes erörtert. Auch der ASP wird sich auf allen Ebenen für die diesbezügliche Standort- und Arbeitsplatzsicherheit einsetzen.



**Karl Scherlin**  
Mitglied  
im CSU-  
Ortsvorstand



**John Deere Vertragshändler**  
Landtechnik - Baumaschinen  
Geräte zur Rasen- und  
Grundstückspflege



# G. Feldmeier

Landtechnik 86720 Pfäfflingen  
Tel. 0 90 81/99 29, Fax 0 90 81/2 39 12

**Interview**

## Wolfgang Fackler über Nördlingen

**CSU info:** Herr Fackler, im Oktober wurden Sie mit 95,5 Prozent von den Kreisdelegierten der CSU-Ortsverbände zum Direktkandidaten des Stimmkreises Donau-Ries für die Landtagswahl 2018 gewählt. Was sagen Sie zu diesem Ergebnis?

Ich habe mich natürlich über dieses Ergebnis sehr gefreut. Ich sehe es als Bestätigung dafür, dass mich die Partei als ihren Landtagsabgeordneten akzeptiert, mir vertraut und mich unterstützt. Dazu passen auch die direkten Rückmeldungen, die ich immer wieder erhalte und in denen ich als kompetent, motiviert, verlässlich und geradlinig bezeichnet werde.

**Was waren aus Ihrer Sicht die größten politischen Errungenschaften für die Stadt Nördlingen in den vergangenen vier Jahren?**

Aus meiner Sicht war es ein sehr großer Erfolg, dass Nördlingen im Rahmen der Heimatstrategie zum Zuge kam. Die Verlagerung von Arbeitsplätzen und die Gründung des Amtes für Maßregelvollzug haben den Behördenstandort nachhaltig gestärkt. Ein großer Erfolg ist auch die Aufstufung zum Oberzentrum im Rahmen der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms. Zudem möchte ich die positiven Entwicklungen am Technologie-Transfer-Zentrum – dem TCW – benennen: Gründung, Forschung und Studium an einem Platz. Das ist bemerkenswert.



**Wolfgang Fackler (CSU)** gewann bei der Landtagswahl 2013 das Direktmandat in unserem Stimmkreis Donau-Ries. Seitdem gehört der Donauwörther dem Bayerischen Landtag an. Hier ist er Mitglied des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes und des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen.

Die positiven Entwicklungen am Technologie-Transfer-Zentrum – dem TCW – benennen: Gründung, Forschung und Studium an einem Platz. Das ist bemerkenswert.

**Sie haben in den vergangenen Jahren viele Termine im Landkreis, aber auch in Nördlingen wahrgenommen. Gibt es einen, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?**

Da gab es einige. Wenn ich insbesondere an Termine in Nördlingen denke, dann denke ich wie viele Menschen im Landkreis vor allem an die Mess'. Gerne erinnere ich mich an ein zwangloses Treffen zwischen den CSU-Ortsverbänden Nördlingen und Donauwörth. In diesem Jahr gab es in der Fortsetzung einen ähnlich harmonischen Gegenbesuch beim Donauwörther Reichsstraßenfest. Solche Treffen sind wichtig und fruchtbar, weil sie den Zusammenhalt fördern.

**Was muss man in Nördlingen unbedingt einmal gemacht oder besucht haben?**

Auf jeden Fall muss man den Daniel besteigen. Von dort hat man einen einmaligen Blick über die Stadt und das Ries. Übrigens war ich letztmals auf dem Daniel, als wir von dort oben den Verantwortlichen der Bundesnetzagentur und

Amprion offensichtlich erfolgreich gezeigt haben, dass durch das schöne Ries keine Stromtrasse führen darf.

**Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem CSU-Ortsverband Nördlingen?**

Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit und tauschen uns oft aus. Der Ortsverband ist sehr engagiert und verfolgt ehrgeizige Ziele für seine Stadt, für die es lohnt, zu kämpfen.

**Welche künftigen Herausforderungen sehen Sie für Nördlingen?**

Die Herausforderungen werden sicher nicht ausgehen, schließlich ist Stillstand ein Rückschritt. Grundsätzlich steht Nördlingen vor ähnlichen Herausforderungen wie viele Kommunen in unserem Landkreis: Es geht um die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die ärztliche Versorgung, den Ausbau der Breitbandversorgung und die Erhaltung beziehungsweise die Erhöhung des Freizeitwerts. Ein wichtiges Thema ist natürlich die Verkehrsanbindung, zum Beispiel durch den Ausbau der B25. Natürlich müssen wir auch weiterhin an der Verstärkung des TCW arbeiten. Im Ergebnis brauchen wir ein Gesamtpaket, das es den Menschen ermöglicht, in unserem schönen Landkreis wohnen zu können, selbst wenn sie täglich in die Ballungsräume pendeln müssen.

Neue integrative Angebote schaffen

# Mehrgenerationen-spielplatz am Hafenmarkt

In den letzten Jahren wurden viele Wohnungen in der Altstadt saniert, etliche davon barrierefrei. Die zentrale Lage bietet große Chancen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Gleichzeitig ist sie auch attraktiv für junge Familien. Wäre es nicht schön, diese Gruppen näher zusammen zu bringen und Angebote zu schaffen, die das befördern?

Wie wäre es mit einem integrativen Mehrgenerationenspielplatz in Nördlingen? Ein idealer Standort könnte die Wiese des ehemaligen Hafenhauses sein: im Herzen der Altstadt, das Café Samocca um die Ecke, das Bürgerheim und der Spitalhof in direkter Nähe und unmittelbar bei der neuen Fußgängerzone Löpsinger Straße gelegen. Sie wäre für Anwohner, aber auch für Besucher der Fußgängerzone attraktiv. Außerdem befindet sich dort schon ein Hochbeet, das die Lebenshilfe pflegt. Man könnte Spielgeräte für Kinder und Bewegungsgeräte für Erwachsene aufstellen, alle möglichst barrierefrei und eventuell manche auch gemeinsam nutzbar. Zusätzlich ein paar gemütliche Sitzgelegenheiten und ein neuer Treffpunkt könnten entstehen.

Andere Städte machen das bereits erfolgreich vor. Dort wurden die Anlagen von staatlichen Förderprogrammen mitfinanziert und sind heute eine Bereicherung für das Zusammenleben. Das könnte doch auch bei uns gelingen!



**Der Hafenmarkt** wäre ideal für einen generationenübergreifenden sowie barrierefreien Bewegungs- und Begegnungsplatz mit integrativem Karussell, Trampolin und vielen anderen Spielgeräten. (Fotos (3): Dietmar Hopp Stiftung)



**Martin Jackert**  
JU-Ortsvorsitzender

**Marion Nericì**  
CSU-Schriftführerin

**Ulrike Stowasser**  
Mitglied im CSU-Ortsvorstand

**Steffen Höhn**  
CSU-Ortsvorsitzender

**Dr. Gerhard Hobelsberger**  
stellv. CSU-Ortsvorsitzender

**„Herzlichen Dank an alle Nördlinger, die sich erfolgreich für die Marienhöhe eingesetzt haben. Vielleicht können wir diesen Schwung mitnehmen und ein neues Bewusstsein für unsere Heimat mit Ihren wunderbaren Orten entwickeln. Sie ist es wert!“**

Steffen Höhn

**„Gut, dass der Nördlinger Stadtrat von den ursprünglichen Kletterwaldplanungen Abstand genommen hat, denn das Nördlinger Naherholungsgebiet von der Marienhöhe bis zum Adlersberg gilt es, zu bewahren! Ein „Funparkelement“ wäre dort fehl am Platze gewesen!“**

Udo Dreher

Gastkommentar

## Was ist dem Nördlinger die Marienhöhe?

Zugegeben, die Idee wirkte verlockend. Ein naturnaher Kletterwald in Stadtnähe, in dem Einheimische und Fremde, Jung und Alt einen schönen Nachmittag verbringen können. Gegen diese Pläne wäre auch nichts einzuwenden, wenn das Opfer, welches die Nördlinger hätten erbringen müssen, nicht ungleich größer gewesen wäre. Im 19. Jahrhundert schickten sich die Nördlinger an, die Anhöhen über ihrer Stadt, die bislang als Richtstätte, Aufmarschgebiet und Schafweiden diente, mit Eichen zu bepflanzen und in ihr kleines stadtnahes Paradies zu verwandeln. Die geschäftigen Nördlinger Brauer legten ihre Bierkeller an und lockten die Bevölkerung mit kühlem Kellerbier und frischen Brotzeiten unter ihre Kastanienhaine. Sie benannten diesen Ort nach ihrer Königin Marie-Louise – als Marienhöhe kennen wir sie noch heute.

Eine ganze Generation verdienter Honoratioren, die Herren Frickhinger, Kommerzienrat Rohmer, Professor Mayer und Co, ließ Wege anlegen und gestalteten romantische Felslandschaften. Sie stellten Ruhebänke auf und schufen den Nördlingern ein Biotop, in dem sich Generationen stadtnah erholen und regenerieren konnten. Hier trafen und treffen sich Jungverliebte, hier wurden Ehen angebahnt und so mancher Liebeskummer in langen Spaziergängen gelindert. Viele altgewordene Nördlinger genießen ihren Nachmittagsspaziergang und erinnern sich, wie sie hier ihre ersten Gehversuche auf Skiern machten.

Wenn die wunderbare Altstadt das Herz Nördlingens ist, so kann man mit Fug und Recht sagen, die Marienhöhe ist ihre grüne Seele. Sie ist ein Wert an sich – und Werte, die Generationen übergreifend sind, haben heute Seltenheitswert. Zu oft zwingen uns ökonomische Notwendigkeiten, Liebgewordenes aufzugeben und dem Fortschritt zu opfern. Für einen Kletterwald an dieser Stelle war das Opfer allerdings zu groß, der Gewinn zu marginal.

Es muss andere Möglichkeiten geben, unsere sowieso einmalige Stadt auch für ein junges Publikum interessanter zu machen. Seine Seele verkauft man nicht – für keinen Preis!

Michael Eßmann

**„Schon als Kind bin ich über die Marienhöhe geräubert und habe mir im Unterholz Lager gebaut. Deswegen möchte ich, dass die Marienhöhe auch für meine Kinder als ein Platz unberührter Natur erhalten bleibt.“**

Oliver Böckh

Wir wünschen Ihnen ein besinnliches und fröhliches Weihnachtsfest, für 2018 alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen!

**Impressum:**

Herausgeber: CSU Nördlingen, Deiningstr. 1, 86720 Nördlingen

Verantwortlich: Steffen Höhn, CSU-Ortsvorsitzender

Redaktion: Steffen Höhn, Maximiliane Böckh, Ulrich Klieber

Layout: Fritz Klieber, Freiburg

**Bildnachweis:** Airbus (S. 10), Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung (S. 2–3), Michael Eßmann (S. 12), Sarah Herrmann (S. 9 oben rechts), Studio Herzig, Nördlingen (S. 1 oben, Portraits), Charlotte Oswald (S. 8 unten); alle anderen Bilder CSU Nördlingen  
**Druck:** Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG, Gewerbepark 6, 86738 Deiningen